

Pressemappe

DIGITAL BENIN

Launch der digitalen Plattform zur Zusammenführung der Kunstschatze aus dem Königreich Benin

Datum: Mittwoch, 9. November 2022, 11 Uhr

Ort: Magnus-Haus der Ernst von Siemens Kunststiftung, Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Podium:

- **Dr. Martin Hoernes**, Generalsekretär Ernst von Siemens Kunststiftung
- **Prof. Barbara Plankensteiner**, Direktorin Museum am Rothenbaum (MARKK), Projektleitungsteam, Hamburg
- **Dr. Anne Luther**, Projektkatalysatorin und Projektleitungsteam, Philadelphia
- **Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie**, Forschungsleiter, Benin City

Weiterhin sind anwesend und stehen für Rückfragen zur Verfügung:

- **Dr. Jonathan Fine**, Direktor Weltmuseum Wien, Projektleitungsteam
- **Dr. Felicity Bodenstein**, Dozentin an der Sorbonne Universität Paris, Projektleitungsteam
- **Eiloghosa Obobaifo**, Researcherin, Benin City
- **Imogen Coulson**, Researcherin, Hamburg
- **Gwenlyn Tiedemann**, Datentechnikerin, Hamburg

Die folgenden Teammitglieder nehmen über Zoom teil:

- **Alex Horak**, Leitung Entwicklung und Design
- **Krystelle Denis**, Leitung Entwicklung und Design

Pressekontakt

Celia Solf, Pressekontakt Digital Benin im Auftrag der Ernst von Siemens Kunststiftung

ARTEFAKT Kulturkonzepte, Berlin

Telefon: +49 (0)30 440 10-723, +49 (0)171 432 5328, E-Mail: celia.solf@artefakt-berlin.de

Download: <https://www.artefakt-berlin.de/aktuelle-projekte/digital-benin/>

Sarah Khan-Heiser, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt (MARKK), Hamburg

Telefon: +49 (0)40 428 879-548, +49 (0)163 4626834, E-Mail: presse@markk-hamburg.de

Download: <https://markk-hamburg.de/presse/>

DIGITAL BENIN

Daten & Fakten

Projekt	DIGITAL BENIN – Zusammenführung der königlichen Kunstschatze
Vorbereitungsphase	Seit Herbst 2018
Projektstart	Oktober 2020
Projektlaunch	November 2022
Projektdauer	Zwei Jahre
Zugang Plattform	www.digitalbenin.org
Projektziel	Digitale Zusammenführung der historischen königlichen Kunstschatze aus dem Königreich Benin mit mündlichen Überlieferungen, Forschungs- und Dokumentationsmaterialien
Projektphasen	Phase 1: Erstellung eines Überblicks über die bestehenden Museumssammlungen mit den königlichen Kunstschatzen aus Benin, Datenbewertung, Datensammlung, Objektforschung, Sammlung mündlicher Überlieferungen Phase 2: Entwicklung von Prototypen für Datenverknüpfung, Recherche und Interaktionen auf der Plattform Phase 3: Entwicklung, Design und Launch der Plattform
Finanzierung	Ernst von Siemens Kunststiftung mit 1,5 Mio. Euro
Trägerinstitution	Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK), Hamburg
In Zusammenarbeit mit	Institute for Benin Studies (Benin City), Sorbonne Université Paris, University of Benin (Benin City), Weltmuseum Wien
Projektleitung / Principal Investigators	Prof. Kokunre Agbontaen-Eghafona (Benin City), Dr. Felicity Bodenstern (Paris), Dr. Jonathan D.M. Fine (Wien), Dr. Anne Luther (Philadelphia), Prof. Dr. Barbara Plankensteiner (Hamburg)
Researcher	Osaisonor Godfrey Ekhator-Obogie (Benin City), Eiloghosa Obobaifo (Benin City), Imogen Coulson (Hamburg), Ermeline de la Croix (Paris), Mabel Osaruemwinomwan Oviahon (Benin City)
Entwicklung und Design	Alex Horak, Krystelle Denis, Gwenlyn Tiedemann (Hamburg), Osaze Amadasun (Benin City)
Beteiligte Länder und Anzahl der Einrichtungen	131 Museen und Institutionen aus 20 Ländern Australien (2), Israel (1), Kanada (4), Neuseeland (1), Nigeria (2), USA (50) Europa: Belgien (3), Dänemark (1), Deutschland (19), Frankreich (4), Irland (2), Niederlande (1), Norwegen (1), Österreich (1), Polen (1), Portugal (1), Russland (1), Schweden (2), Schweiz (7), United Kingdom (27) siehe: https://digitalbenin.org/institutions und geografische Verteilung: https://digitalbenin.org/map#institutions&all
Katalog	Die Plattform dokumentiert 5.246 Objekte, siehe: https://digitalbenin.org/catalogue

DIGITAL BENIN

Über das Projekt



Im Oktober 2020 startete das **Museum am Rothenbaum Kulturen und Künste der Welt (MARKK)** ein auf zwei Jahre angelegtes Großprojekt, das die im späten 19. Jahrhundert geraubten und weltweit zerstreuten Kunstschatze aus dem Königreich Benin auf einer digitalen Plattform dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen soll: **Digital Benin**.

Eine großzügige Förderung der **Ernst von Siemens Kunststiftung** in Höhe von **1,5 Mio. Euro** finanziert das Vorhaben mit Projektbüros in Hamburg und Benin City sowie Arbeitsplätzen in Frankreich, Österreich, Großbritannien und den USA. Ein vierzehnköpfiges internationales Projektteam, unterstützt durch fünf wissenschaftliche Berater:innen in Nigeria, Kenia und den USA, machte sich an die Arbeit, weltweit Sammlungen zu kontaktieren, die relevanten Objektdaten zusammenzutragen und für die Plattform zu bearbeiten. Das Ergebnis: **131 Museen und Institutionen aus 20 Ländern**, darunter Australien, Neuseeland, die Vereinigten Staaten, Kanada und Israel sowie 14 europäische Staaten, wirkten daran mit, **über 5.246 Objekte** zu dokumentieren.

Als **beispielloses Wissensforum** stellt **Digital Benin** neue wissenschaftliche Erkenntnisse vor, die die digitale Dokumentation der verlagerten Objekte mit mündlichen Überlieferungen, Objektforschung, historischen Zusammenhängen, einem grundlegenden Edo-Sprachkatalog, Provenienzangaben, einer Karte des Königreichs Benin und Museumssammlungen weltweit zusammenführt. Die fundierte, interaktive Plattform liefert somit den seit Langem geforderten Überblick zu den im 19. Jahrhundert geplünderten Hofkunstwerken, macht die Bestände erstmals sichtbar und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Der Katalog konzentriert sich auf Objekte, die im Februar 1897 von britischen Truppen aus dem Königreich Benin (heute Edo State, Nigeria) geplündert und unmittelbar danach über die ganze Welt verteilt wurden. Die historischen Benin-Objekte sind Ausdruck der Kunst, Kultur und Geschichte Benins und wurden ursprünglich als königliche Repräsentationskunst, zur Darstellung historischer Ereignisse, zur Kommunikation, in der Glaubenspraxis und zur Durchführung von Ritualen verwendet. Bestandteil des Katalogs ist auch eine kleine Gruppe von Objekten, die den erweiterten Kontext der künstlerischen Produktion der Gilden von Benin darstellen sollen: Dazu zählen Bini-Portugiesische Elfenbeinarbeiten, die im 16. Jahrhundert für den Export nach Europa hergestellt und von portugiesischen Händlern in Auftrag gegeben wurden, Objekte, die in benachbarten Regionen des Königreichs hergestellt wurden, sowie eine Auswahl von Werken, die von namentlich genannten Künstlern nach 1930 produziert wurden und sich in Museumssammlungen befinden.

DIGITAL BENIN

Was ist das Ziel, wie ist die Plattform aufgebaut und was beinhaltet sie?

Dr. Anne Luther, Projektkatalysatorin und Projektleitungsteam, Philadelphia



Der Wunsch und verschiedene Versuche, einen Überblick über die verstreuten königlichen Kunstschatze von Benin zu schaffen, bestehen schon seit langem und sind seit den 1970er und 1980er Jahren in akademischen Kreisen und bei Aktivist:innen präsent. Nach der Unabhängigkeit Nigerias wurden die Forderungen nach Rückgabe, Leihgabe und/oder Restitution der in Benin geraubten Objekte häufig von der Aufforderung an die Museen begleitet, ein Verzeichnis ihrer Bestände zu erstellen. Die jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Online-Museumskataloge machen dies inzwischen möglich. Zum ersten Mal seit ihrer weltweiten Zerstreuung in Folge der berüchtigten "Benin-Strafexpedition" von Februar 1897 vereint Digital Benin die Objekte nun auf einer gemeinsamen Plattform, ergänzt durch Informationen, die der Öffentlichkeit bislang schwer zugänglich waren. Sie

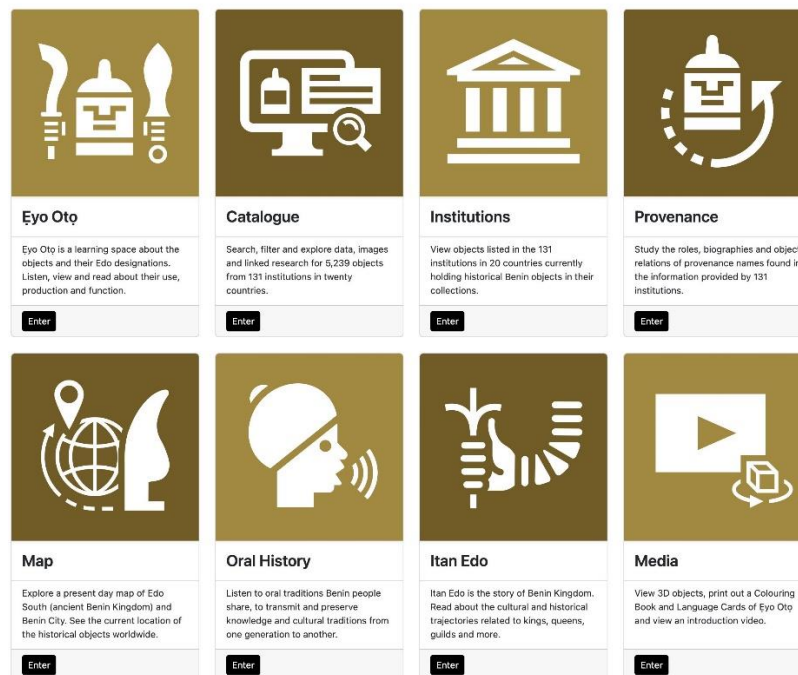
wird einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung und Verbreitung von Wissen über ein herausragendes Kapitel der afrikanischen Kunst- und Kulturgeschichte an ein breites und vielfältiges Publikum leisten. **Mit der Plattform wird eine einzigartige Ressource geschaffen, die in Zeiten, in denen sich viele Museen auf die Rückgabe von Objekten an ihre Herkunftsorte vorbereiten, umso wichtiger erscheint.** Nach Abschluss der Projektverlängerung wird Digital Benin auf einen Hauptprojekträger in Nigeria übertragen und eine Rolle bei der Förderung weiterer Forschung spielen, **insbesondere für nigerianische Wissenschaftler:innen, die derzeit durch den schwierigen Zugang zu Forschungsmaterialien und Quellen in europäischen und amerikanischen Museen und Archiven benachteiligt sind.**

Digital Benin erhielt Informationen zu über 5.000 Objekten aus 131 Museen in 20 Ländern und digitalisierte etwa 1.200 Katalogkarten aus den nationalen Museen in Benin City, Lagos und Owo, wo die Objektinformationen in einer analogen Datenbank gespeichert sind. Die übertragenen Daten reichen von Bildern und 3D-Scans bis hin zu Informationen über die Herkunft der Objekte, ihren Zustand und die kuratorische Forschung. **Zwei Drittel der zur Verfügung gestellten Daten stammen aus den zehn Museen, die die meisten Objekte in ihren Sammlungen besitzen.** Über 12.500 Bilder wurden von den Museen übertragen mit bis zu 500 Bildern für ein einziges Objekt. Die wichtigste technische Überlegung für die Plattform war, den nigerianischen Nutzer*innen den Vorrang zu geben - daher zeigt die entwickelte Plattform vielfältiges digitales Kulturerbe-Material auch in einer handyfreundlichen Form.

Ziel von Digital Benin ist es, Wissen, Traditionen und Geschichte der Objekte mit **Fokus auf die Edo-Community** zu präsentieren. Dies wird durch auch die Einbringung der Perspektiven von Praktiker:innen und lokalen Spezialist:innen aus Benin City und ganz Nigeria gewährleistet. Die Online-Plattform bietet verschiedene Einstiege für die Untersuchung der Objekte:

DIGITAL BENIN

Explore Digital Benin



- **Eyo Oto**, ein grundlegender Lernbereich zu Benin-Objekten und ihren Edo-Bezeichnungen. (<https://digitalbenin.org/eyo-oto>)
- Ein **Katalog** zur Suche und Filterung institutioneller Daten für über fünftausend Objekte aus 131 Institutionen und zwanzig Ländern. (<https://digitalbenin.org/catalogue>)
- Eine Liste der 131 **Institutionen**, die derzeit Benin-Objekte in ihren Sammlungen haben (<https://digitalbenin.org/institutions>)
- **Provenienzangaben** für die Untersuchung von Rollen, Biografien und Objektbeziehungen der Provenienznamen, die in den von den Institutionen bereitgestellten Informationen gefunden wurden. (<https://digitalbenin.org/provenance>)
- **Kartenmaterial** zur Erkundung historischer und heutiger Stätten des Königreichs Benin und des aktuellen Standorts der verlagerten Objekte in Institutionen weltweit. (<https://digitalbenin.org/map>)
- **Mündliche Erzählungen** von Edo-Bewohnern, die Objekte kontextualisieren, Traditionen teilen und über die Geschichte Benins reflektieren. (<https://digitalbenin.org/oral-history>)
- **Itan Edo** (Geschichte des Königreichs Benin), in der die sozioökonomische Entwicklung verschiedener historischer Persönlichkeiten aufgezeigt wird. (<https://digitalbenin.org/itan-edo>)
- Der **Medienbereich** umfasst 3D-Objekte, pädagogisches Videomaterial und Dokumente zum Ausdrucken. (<https://digitalbenin.org/media>)
- Weiterhin vereint eine **Bibliographie** die Veröffentlichungen, Berichte, Verkaufskataloge und mehr, die auf der Plattform zitiert werden. (<https://digitalbenin.org/bibliography>)

Weitere Informationen: <https://digitalbenin.org/documentation/introduction>

DIGITAL BENIN

Warum fördert die Ernst von Siemens Kunststiftung die Plattform Digital Benin?

Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär Ernst von Siemens Kunststiftung



„Die Ernst von Siemens Kunststiftung (EvSK) ist einer der wichtigen Förderer der deutschen Museen und unterstützt dort Erwerbungen, Ausstellungen, Restaurierungen, Werkverzeichnisse sowie Bestandskataloge. Schon 2018 konnten wir Frau Prof. Dr. Plankensteiner im Nachgang unseres Projekts KUNST AUF LAGER eine Förderung der Erfassung der hochkarätigen Benin-Sammlung des Hamburger MARKK vorschlagen. Ihre profunden Kenntnisse der Kunst des ehemaligen Königreichs Benin, die Einbindung in die Benin Dialogue Group sowie die Diskussionen um Rückgaben der 1897 aus dem Königreich Benin geplünderten Kunstschatze brachten das MARKK und die EvSK schließlich dazu, größer zu denken: Nach einem Vorprojekt mit Arbeitstagung begann 2018 die Arbeit an Digital Benin, einem digitalen „Bestandskatalog“ mit Schwerpunkt auf die vor 1897 entstandenen Kunstschatze des Königreichs Benin.

Digital Benin sprengt allerdings den Rahmen der bisherigen Projekte. **Die EvSK hat sich auf das Abenteuer eingelassen, mit 131 weltweit verteilten Museen 5.246 Objekte aufzunehmen und diese in nie gekannter Weise zu kontextualisieren.** Die Kunststiftung ist kein versierter Wissenschaftsförderer und ist bewusst ins Risiko eines innovativen und volatilen Projekts gegangen und das Vertrauen an den Projektträger und die beteiligten Wissenschaftler:innen hat sich mehr als gelohnt.

In einem weiteren Arbeitsschritt sollen nach dem aktuellen Launch von Digital Benin im November 2022 noch archivalische und fotografische Quellen integriert werden. **Der Stiftungsrat der EvSK hat dazu insgesamt über 1,5 Mio. Euro als Alleinförderer bewilligt und dem großartigen Team des MARKK weitgehend ungestörtes Arbeiten ohne überbordende Berichtspflichten oder politische Einflüsse ermöglicht.** Die internationale, einvernehmliche und moderne Herangehensweise hat sich gelohnt, und als Vertreter des Förderers danke ich dem gesamten Team um Prof. Dr. Plankensteiner und Dr. Anne Luther für ihre zielorientierte und erfolgreiche Arbeit an Digital Benin.

Das Ergebnis ist eine vorher nie gekannte Sichtbarkeit der Kunst und Kultur des Königreichs Benin vor 1897. Einer Kunst, die nach ihrer kolonialistischen Plünderung internationale Strahlkraft gewann und dadurch auch die Kultur Europas beeinflusste und prägte. **Die Kunst des Königreichs Benin ist Weltkunst, kann nun durch Digital Benin erstmals auf der ganzen Welt vollständig rezipiert und erforscht werden – das wünsche ich mir auch für die Originale.** Alle mit den aktuellen Rückgaben, der Erforschung und Bewahrung befassten Institutionen und Personen werden daran gemessen werden, ob die dauerhafte Zugänglichkeit und Sichtbarkeit der originalen Kunstwerke in Zukunft gesichert sind. Digital Benin sichert den nun bekannten und identifizierten Bestand, ermöglicht internationale Forschung und entspricht damit hervorragend den Intentionen unseres Stiftungsgründers.“

Weitere Informationen: <https://www.ernst-von-siemens-kunststiftung.de>

DIGITAL BENIN

Mit Digital Benin beginnt ein neues Kapitel der Wissensgeschichte

Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Direktorin Museum am Rothenbaum (MARKK), Projektleitungsteam



„Es gab bislang nur wenige Wissenschaftler:innen, die sich in jahrelanger Forschung einen Überblick über die Kunst des Benin Königreiches verschaffen konnten und überhaupt die Möglichkeit hatten, einen großen Teil der etwa 5.000 Werke in Sammlungen und Museumsdepots weltweit zu sehen und sie zu vergleichen. Dank Digital Benin ist dieser Überblick nun für alle interessierten Menschen und Wissenschaftler:innen möglich, vor allem für die Edo-Bevölkerung und die nigerianischen Kolleg:innen, die schon seit Jahrzehnten diese Transparenz forderten. Es war ein lang gehegter Wunsch des Benin-Königshauses und von Nigerianer:innen, einen Überblick über den auf der ganzen Welt verstreuten königlichen Kunstschatz zu haben und das Wissen darum zu bündeln, zu vernetzen und darzustellen. Ein beträchtlicher Teil der Werke wird nun im Rahmen der aktuellen Restitutionsprozesse nach Nigeria zurückkehren. Mit Digital Benin beginnt parallel dazu ein neues Kapitel der Wissensgeschichte.“

Das Projektteam hat großartige Arbeit geleistet, es hätte nicht besser gemacht werden können. Ich danke allen Beteiligten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, den einzigartigen Teamspirit über die Kontinente hinweg und für die Begeisterung, mit dem sie das Projekt vorangetrieben haben. Auch danke ich allen Museen der Benin Dialogue Group dafür, dass sie ihrem Versprechen treu geblieben sind und die Daten zu ihren Sammlungen zur Verfügung gestellt haben. Ohne diese Kernbestände und ihre beispielgebende Haltung hätten nicht weitere 120 Museen mitgemacht. Vor allem aber möchte ich der Ernst von Siemens Kunststiftung und ihrem Generalsekretär Dr. Martin Hoernes für die überaus großzügige Förderung danken. Ohne seine Offenheit und seinen Weitblick sich auf dieses Abenteuer einzulassen, wäre Digital Benin nicht möglich gewesen.“

DIGITAL BENIN

Èdo mien oya, so kpan etin ma fe Edo. The Benin people experienced pain and mystery but their strength was not killed

Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie, Forschungsleiter, Benin City



Born in Benin City I grew up knowing of this pain, and also learning about our rich cultural heritage dislocated by 1897. Yet there lies within the Benin society till today a sense of the valour of our ancestors.

This unique digital platform had started with a clear objective: to create a catalogue of all the Royal Treasures looted and globally circulated from Benin Kingdom between 1897 and 1930s. Beyond bringing together the Royal Treasures of Benin Kingdom, we created with Digital Benin a living museum. What we are launching is a platform that will enable the young generation of Benin/Èdo people to learn about the rich historical and cultural heritage of Benin with a sense of national consciousness that speaks to the essence of the civilization from our past that is present in our daily ceremonies and rituals. The platform has and will preserve for future generations the significance of our cherished cultural values and practices as an educational tool with materials like oral traditions, which will help Èdo people learn about their ancestors as if the contributors are speaking to them in a real life situation. Digital Benin practically demonstrates the qualities of the future research museum which allows professionals to have access to materials remotely and from a pool of multiple perspectives. It has the capacity to rekindle in art enthusiasts the appreciation of the aesthetics value of the huge ritual and ceremonial properties looted from Benin Kingdom. But if anyone now desires to know what a living museum would do, just as the traditional ancestral altars in each household in Benin Kingdom does, Digital Benin is a solution to such questions. When viewed as artistic materials or relics of pre-colonial Benin Kingdom these Royal ritual and ceremonial works lose their sacred properties. Therefore, Digital Benin has provided additional meaning to the museum holdings from Benin Kingdom by situating them with the cultural context to explain their significance as a living culture today. This view of Digital Benin as the living museum is no doubt a solution to the knowledge gap that exists among European and American museums or institutions holding them as mere artefacts. These are some of the goals set out for Digital Benin in the beginning.

Oba gha to kpere ... lse!!!

DIGITAL BENIN

Das Projektteam

Projektleitung / Principal Investigators



Prof. Kokunre Agbontaen-Eghafona (Benin City)

beaufsichtigte insbesondere die Beziehungen zum Forschungsteam in Benin City und zu Akteuren in Nigeria wie der University of Benin, Benin City. Sie ist Absolventin der University of Benin, Benin City, der University of Ibadan, Ibadan, der University of Nigeria, Nsukka, alle in Nigeria, und der New York University.

<https://digitalbenin.org/team/prof-kokunre-agbontaen-eghafona>



Dr. Felicity Bodenstein (Paris)

übernahm die allgemeine Leitung und Supervision sowie Input und Einblicke in die Provenienzforschung und in Publikationen, in denen Archivalien gefunden wurden. Sie arbeitet als Kunsthistorikerin in Paris und ist auf die Geschichte Archäologischer und Ethnografischer Sammlungen spezialisiert.

<https://digitalbenin.org/team/dr-felicity-bodenstein>



Dr. Jonathan D.M. Fine (Wien)

übernahm die allgemeine Leitung und Supervision für das Projekt und führte es gemeinsam mit Prof. Dr. Barbara Plankensteiner in die Benin Dialogue Group ein. Er unterstützte die Koordinierung und Aushandlung der rechtlichen Vereinbarungen mit den Institutionen. Jonathan Fine ist Direktor des Weltmuseums Wien.

<https://digitalbenin.org/team/dr-jonathan-fine>



Dr. Anne Luther (Philadelphia)

ist die Katalysatorin des Projekts. Sie stellte sicher, dass alle Beteiligten in Bezug auf den Zeitplan, das Design, die technische Entwicklung und die Forschungsziele am selben Strang ziehen. Sie legte die Gesamtstrategie fest und gab die Entwicklungsrichtung vor, basierend auf ihrer langjährigen Erfahrung als Forschungsmanagerin am Center for Data Arts an der New School in New York und als PI und Katalysatorin für verschiedene digitale Projekte mit Museen auf internationaler Ebene.

<https://digitalbenin.org/team/dr-anne-luther>



Prof. Dr. Barbara Plankensteiner (Hamburg)

beaufsichtigte das Projekt und stellte die Kontakte zu den verschiedenen Institutionen her, die Sammlungen aus Benin besitzen. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise mit Sammlungen kontrollierte sie die Aufnahme der Werke in den Katalog, um neuere Marktkopien auszuschließen. Sie ist Direktorin des Museums am Rothenbaum (MARKK).

<https://digitalbenin.org/team/dr-barbara-plankensteiner>

Researcher



Osaisonor Godfrey Ekhaton-Obogie (Benin City)

sammelte, dokumentierte und bewertete einschlägige Sammlungsinformationen in nigerianischen Museen und verantwortete die Konzeption und Durchführung der Forschungen zu den historischen Kunstwerken in Benin City und der Edo-Region. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Erfassung von mündlichen Überlieferungen und lokalem Wissen. Er entwickelte Forschungsmethoden für den zielgerichteten und sachkundigen Aufbau von Partnerschaften mit Interessensgruppen in Nigeria. Seine Feldforschung beinhaltete die respektvolle Einbeziehung von Beiträgen aus seinen langjährigen Beziehungen in Benin City als Projektforscher.

<https://digitalbenin.org/team/osaisonor-godfrey>



Eiloghosa Obobaifo (Benin City)

graduierte im Fachbereich Soziologie und Anthropologie an der Universität Benin, Benin City. Sie sammelte, dokumentierte und bewertete einschlägige Sammlungsinformationen in nigerianischen Museen und Archiven und transkribierte alle Daten aus den Nationalmuseen in Benin City, Lagos und Owo, die in die Plattform aufgenommen wurden.

<https://digitalbenin.org/team/eiloghosa-obobaifo>



Imogen Coulson (Hamburg)

hat einen B.A. der Universität Cambridge mit Schwerpunkt Archäologie und einen M.A. in den Künsten Afrikas, Ozeaniens und Amerikas von der Sainsbury Research Unit, University of East Anglia, UK. Sie trat dem Projekt im Herbst 2021 bei und trug entscheidend zur Objektrecherche und -überwachung bei.

<https://digitalbenin.org/team/imogen-coulson>



Ermeline de la Croix (Paris)

studierte Jura, Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Paris I Panthéon Sorbonne. Für Digital Benin arbeitet sie gemeinsam mit Dr. Felicity Bodenstein an den Provenienzdaten.

<https://digitalbenin.org/team/ermeline-de-la-croix>



Mabel Osaruemwinnomwan Oviahon (Benin City)

ist Junior Research Fellow am Institut für Benin-Studien. Sie ist Forschungsstipendiatin des französischen Instituts für Forschung in Afrika, Nigeria (IFRA-NIGERIA). Sie unterstützte die Erstellung der Inhalte und der bibliografischen Angaben für Itan Edo.

<https://digitalbenin.org/team/mabel-osaruemwinnomwan-oviahon>

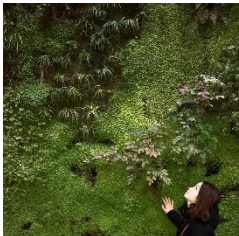
Entwicklung und Design



Alex Horak

ist Software-Entwickler und Designer mit dem Schwerpunkt in Mensch-Computer-Interaktion. Er leitete Entwicklung und Design des Projekts zusammen mit Krystelle Denis.

<https://digitalbenin.org/team/alex-horak>



Krystelle Denis

ist eine Software-Entwicklerin und Designerin, die sich auf visuelle Frameworks, datengesteuerte Erzählungen und pädagogische Tools spezialisiert hat, insbesondere im Zusammenhang mit dem kulturellen Erbe. Sie leitete Entwicklung und Design des Projekts zusammen mit Alex Horak.

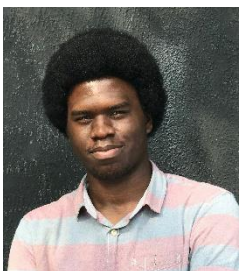
<https://digitalbenin.org/team/krystelle-denis>



Gwenlyn Tiedemann (Hamburg)

ist Expertin für digitale Geisteswissenschaften und Software-Entwicklerin mit Spezialisierung auf Forschungsdatenmanagement und digitale Kunstgeschichte. Sie stieß Mitte 2021 zum Team und war entscheidend an der Einarbeitung der transferierten Institutionsdaten beteiligt.

<https://digitalbenin.org/team/gwenlyn-tiedemann>



Osaze Amadasun (Benin City)

ist ein Illustrator und Designer, der derzeit in Lagos, Nigeria, lebt und arbeitet. Seine Arbeiten umfassen Zeichnung, Malerei, Illustration und Grafikdesign. Er wurde in das Projekt einbezogen, um eine visuelle Sprache für das Vokabular für die einheimischen Edo-Bezeichnungen zu schaffen, die von Eiloghosa Obobaifo für die Objektinformationen auf der Plattform festgelegt wurden.

<https://digitalbenin.org/team/osaze-amadasun>

DIGITAL BEN&N

Beratung

- **Aiko Obobaifo** (Benin City), <https://digitalbenin.org/team/aiko-obobaifo>
- **Prof. Dr. Omoregbe** (Benin City), <https://digitalbenin.org/team/prof-dr-omoregbe>
- **Prof. Victor Osaro Edo** (Ibadan), <https://digitalbenin.org/team/prof-victor-osaro-edo>
- **Dr. Uyilawa Usuanlele** (Oswego), <https://digitalbenin.org/team/dr-uyilawa-usuanlele>
- **Chao Tayiana Maina** (Nairobi), <https://digitalbenin.org/team/chao-tayiana-maina>

Lektorat

- **Max Bach** (Berlin)

Ehemalige Team-Mitglieder

- **Erik Stein**, Datenarchitekt
- **Dr. Amanda Maple**, Researcher

Logo Design

- **MüllerValentini - Agentur für Markendesign** (Berlin), <https://www.muellervalentini.de>



Mit großzügiger Unterstützung der



Ausgerichtet von



In Zusammenarbeit mit

